

## Protokoll

über die **Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses** in der Wahlperiode 2021/2026 am **Dienstag, dem 28.04.2026, um 18:00 Uhr**, im Rathausaal des Rathauses in Edewecht.

### Teilnehmende:

#### Vorsitzender

Theodor Vehndel

#### Mitglieder des Ausschusses

Heidi Exner

Arno Frahmann

Jürgen Kuhlmann

Gundolf Oetje

Wiebke Carls

ab TOP 7

Uwe Heiderich-Willmer

Knut Bekaam

Lina Bischoff

bis TOP 9

Roland Jacobs

Ralf Gauger

#### Von der Verwaltung

Petra Knetemann

Bürgermeisterin (BMin)

Philipp Berens

Bauhofleiter (BHofL)

Selina Hertwig

Fachbereichsleiterin III - Bauen und

Gemeindeentwicklung (FBL)

Jens Kleinschmidt

Sachbearbeiter Tiefbau (SB)

Frank Maschmeyer

Tiefbau (Dipl.-Ing.)

Vanessa Kauf

Öffentlichkeitsarbeit - digital

Lars Mauritz

Technik

Angelika Lange

Protokollführerin

### TAGESORDNUNG

#### A. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 09.09.2025
4. Mitteilungen der Bürgermeisterin
5. Einwohnerschaftsfragestunde
- 5.1. Baustelle Schafdam
6. Bericht über verschiedene Verkehrsangelegenheiten  
Vorlage: 2026/FB III/4597
7. Sachstand Tiefbaumaßnahmen  
Vorlage: 2026/FB III/4599

8. Antrag der SPD Fraktion Weiterführung des Fahrrad- und Fußweges von  
Husbäke am Bachmannsweg  
Vorlage: 2026/FB III/4598
9. Anfragen und Hinweise
- 9.1. Bushaltestelle Oldenburger Straße Ecke Janstraße
- 9.2. Schlechter Zustand Espergöhlen
- 9.3. Erdhobel Pilotprojekt Erikaweg
- 9.4. Starker Einwuchs in Geh- u. Radweg Jeddelloher Damm Ecke Fuhrkenscher  
Grenzweg
- 9.5. Instandsetzung Spielplatz Logenweg
10. Einwohnerschaftsfragestunde
- 10.1. Änderung Maßnahmenbeschluss OD Osterscheps
11. Schließung der Sitzung

## **TOP 1:**

### **Eröffnung der Sitzung**

Ausschussvorsitzender (AV) Vehndel eröffnet um 18.00 Uhr die heutige Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses, begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, die Sitzung werde gem. § 19 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Rates für die Wahlperiode 2021/2026 mittels Aufnahmegerät aufgezeichnet. Diese Aufnahme werde nach Genehmigung des Protokolls dieser Sitzung gelöscht.

## **TOP 2:**

### **Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Vehndel stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, der Straßen- und Wegeausschuss beschlussfähig ist und nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

## **TOP 3:**

### **Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen u. ggf. nichtöffentlichen Teil der Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses am 09.09.2025**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

## **TOP 4:**

### **Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Die Mitteilungen der Bürgermeisterin sind diesem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

## **TOP 5:**

### **Einwohnerschaftsfragestunde**

#### **TOP 5.1:**

##### **Baustelle Schafdam**

Eine Einwohnerin berichtet, durch die TBD GmbH sei am Schafdam eine Baustelle eingerichtet worden, die nach Aussage der Firma bis Oktober 2026 bestehen bleiben solle. Hierdurch würden Abschnitte des Schafdamms halbseitig gesperrt, was ihrer Ansicht nach grds. zu erheblichen Problemen im dort durchaus starken Verkehrsaufkommen führen werde. Sie bittet um Auskunft, weshalb nicht aus beiden Fahrtrichtungen auf diese Baustelle hingewiesen und für die Dauer dieser Bauarbeiten der gesamte Streckenverlauf des Schafdamms auf Tempo 30 beschränkt oder die Durchfahrt nur für Anliegende freigegeben werde. In diesem Zusammenhang bittet sie, während der Dauer dieser Baustelle keine Verkehrsmessungen für grundsätzliche Entscheidungen zur künftigen Verkehrsregelung auf dem Schafdam durchzuführen.

RH Kuhlmann bittet um Prüfung, ob ggf. eine Baustellenampel zum Einsatz kommen könne.

Verwaltungsseits wird zugesichert, diese Fragen und Hinweise an den zuständigen Landkreis weiterzuleiten.

## **TOP 6:**

### **Bericht über verschiedene Verkehrsangelegenheiten**

**Vorlage: 2026/FB III/4597**

Nach Erläuterung der einzelnen Punkte durch SB Kleinschmidt teilt BMin Knetemann auf Nachfrage RH Kuhlmanns mit, die Entscheidung, welche Schulwege als „hochfrequentiert“ gälten, läge im Ermessenspielraum des Landkreises, welcher u. a. auch Träger der Schülerbeförderung sei und kreisweit einheitliche Standards schaffen wolle. Die Datenerhebung durch den Landkreis sei bereits abgeschlossen, das Ergebnis aber noch nicht freigegeben.

Zum Punkt Modellprojekt bittet RH Kuhlmann um Auskunft, ob auf Veranlassung der Gemeinde Edewecht auch an anderen Strecken Tempo 30 angeordnet werden könne, bspw. an Hauptstraßen zwischen mehreren Tempo 30-Zonen, denn er befürchtet, mit einem abschließenden Bericht zum Modellprojekt sei mittelfristig nicht zu rechnen. FBL Hertwig stimmt dahingehend zu, als dass die ohne konkreten zeitlichen Horizont zu erwartenden Berichtsergebnisse wahrscheinlich wesentlich neue Erkenntnisse voraussichtlich nicht beinhalten würden. Die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises vertrete zur Verbindung von Tempo 30-Abschnitten die Rechtsansicht, dass zumindest auf unterschiedlicher rechtlicher Grundlage angeordnete Tempo 30-Strecken über die Regelung in der StVO nicht verbunden werden könnten. Eine zeitbegrenzte Anordnung von Tempo 30-Streckenabschnitten sei jedoch voraussichtlich über die Regelungsmöglichkeit zu hochfrequentierten Schulwegen zu erwarten.

RH Heiderich-Willmer bittet um Auskunft, ob die im Rahmen der Erstellung des Edewechter Verkehrskonzepts vorgeschlagenen und vom Landkreis abschlägig beschiedenen Maßnahmen wie bspw. Fahrradzonen oder Fahrradstraßen in Edewecht hinsichtlich der ausgeweiteten Möglichkeiten der StVO dem Verkehrsplaner Zacharias noch einmal zur Bewertung vorgelegt würden. Zu einzelnen Maßnahmen werde die veränderte StVO selbstverständlich noch einmal gesondert betrachtet, versichert FBL Hertwig.

Auch RH Gauger bedauert die Verzögerungen beim Abschlussbericht zum Modellprojekt. Seines Erachtens seien die Vorteile einer Tempo-Reduzierung in Ortsdurchfahrten bspw. hinsichtlich verminderter Unfallgefahren und Lärmreduzierung klar erkennbar. Er plädiert dafür, auch ohne Abschlussbericht mit dem Landkreis ins Gespräch zu kommen, um zumindest in besonders sensiblen Bereichen wie z. B. vor dem Pflegeheim Adewacht eine Tempo-Reduzierung umsetzen zu können. Verwaltungsseits wird klargestellt, gerade an dieser Stelle lehne der Landkreis eine Tempo-Reduzierung ausdrücklich ab, weil die Zufahrt zu diesem Pflegeheim nicht an der Hauptstraße belegen sei. Die Gemeinde Edewecht habe keinerlei Handhabe, solche Regelungen selbständig umzusetzen oder einzufordern. Straßenverkehrliche Entscheidungen oblägen einzig dem Landkreis als zuständiger Straßenverkehrsbehörde für das gesamte Ammerland. Die Verwaltung sei seit jeher ständig im Austausch mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises und arbeite stetig daran, sinnvolle und zielführende Lösungen für Edewecht umsetzen zu können. Es dürfe keinesfalls der Eindruck entstehen, die Verwaltung warte tatenlos den Abschlussbericht zum Modellprojekt ab. Dies sei ausdrücklich nicht der Fall. Ständig und immer wieder würden proaktiv verschiedenste

Möglichkeiten zu Tempo-Reduzierungen an neuralgischen Punkten geprüft und mit der Straßenverkehrsbehörde besprochen.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

### **TOP 7:**

#### **Sachstand Tiefbaumaßnahmen**

**Vorlage: 2026/FB III/4599**

Dipl.-Ing. Maschmeyer erläutert die Vorlage und RF Exner zeigt sich für ihren Ort Friedrichsfehn erfreut darüber, dass die Nebenanlagen an der L828 dort nun endlich ertüchtigt würden. Sie hofft sehr, dass nicht nochmals Gründe für eine Verschiebung dieser Maßnahme einträten.

RH Kuhlmann bittet um Auskunft, ob zwischenzeitlich feststehe, wann und wie die Baumängel der neuen Fahrbahndecke der sanierten Oldenburger Straße behoben würden. Die Ebenheitsmessung sei bei einem neutralen Büro beauftragt, teilt Dipl.-Ing. Maschmeyer mit. Eine Aussage hierzu könne daher noch nicht getroffen werden.

Auf Nachfrage RH Bekaans teilt FBL Hertwig mit, die gleichzeitige Fertigstellung des 3. BA der Oldenburger Straße und der Errichtung der neuen Bushaltestellen in diesem Bereich könne nicht in Aussicht gestellt werden. Anschließend bedankt sich RH Bekaans für das Gespräch der Verwaltung mit dem Ortsverein Osterscheps hinsichtlich des reduzierten Maßnahmenbeschlusses zur Ortsdurchfahrt Osterscheps und bittet um Auskunft, wie letztlich mit der in der Planung noch im Bereich der Bushaltestellen eingezeichneten Ampel und auch dem aktuell nicht mehr benötigten Rest des Ursprungsbudgets verfahren werden solle. Unter Verweis auf den in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses gefassten modifizierten Maßnahmenbeschluss zur OD Osterscheps erklärt FBL Hertwig, der Umgang mit der Ampel sei dort intensiv beraten und der Verwaltung deutlich der Wunsch aus dem VA zur Verlegung der Ampel in Richtung Bäcker und ggf. Zurückstellung deren Errichtung bis zu einer abschließenden Einigung mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde mitgeteilt worden. Aus diesem Grunde werde die Ampel zunächst noch nicht errichtet, sondern die Verlagerung mit der zuständigen Landesbehörde geprüft. Selbstverständlich werde das einschlägige Budget dafür erhalten bleiben und der Ortsverein über die weiteren Entwicklungen informiert.

Auf RH Bekaans Nachfrage wird verwaltungsseits mitgeteilt, sowohl die Aufbringung der Kalteinbauschicht (DSK) als auch der Piktogramme sei für dieses Jahr vorgesehen. BHofL Berens ergänzt, die Piktogramme würde nach Aufbringung der DSK durch den Bauhof aufgebracht.

RF Carls bittet um Auskunft, weshalb der Querweg im Vergleich zur Portsloger Straße sehr aufwendig saniert werde, obwohl die Portsloger Straße einer deutlich höheren verkehrlichen Belastung unterliege und sich in einem sehr schlechten Zustand befinde. BHofL Berens erklärt, es handele sich bei diesen beiden Maßnahmen um unterschiedliche Verfahren. Auf die Portsloger Straße werde eine ein bis zwei Zentimeter dicke Bitumenschicht aufgetragen, um so die Niveauunterschiede der Fahrbahndecke auszugleichen und Löcher zu verfüllen. Für eine umfangreichere Sanierung der Fahrbahndecke müsse mit Kosten von mind. 150 T€ gerechnet werden, ohne dass sich der Gesamtzustand der Straße wesentlich

verbessere. Hinsichtlich der ebenfalls in einem schlechten Zustand befindlichen Nebenanlagen, insbesondere dem Gehweg, würden Überlegungen angestellt, diese in Eigenleistung zu verbessern. Dipl.-Ing. Maschmeyer ergänzt, auf dem Querweg gäbe es aufgrund deutlicher Verwerfungen wegen des moorigen Untergrundes etliche Gefahrenstellen, weshalb diese Maßnahme dringend notwendig sei.

Auf RH Gaugers Nachfrage erklärt BHofL Berens, das Kaltverfahren sei nicht ganz so langlebig wie ein Heißverfahren, wohingegen ein Heißverfahren deutlich teurer, aber im Verhältnis nicht ebenso deutlich langlebiger und damit insgesamt nicht wirtschaftlicher sei.

Zur Sanierung der Fahrbahn sowie der Nebenanlagen des Breewegs erläutert FBL Hertwig auf Nachfrage BMin Knetemanns, eine Förderung könne sich im Bereich von 45 bis 55 Prozent bewegen.

*(Anmerkung der Verwaltung:*

*Die Neuregelung des Niedersächsischen Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (NGVFG) 2024/2025 hat verschiedentliche Neuerungen zu Förderquoten zum Gegenstand. Kommunale Straßenbauprojekte werden in der Regel mit 60 bis 75 % der förderfähigen Kosten gefördert. Reine Fuß- und Radverkehrsvorhaben können mit bis zu 80 % der zuwendungsfähigen Kosten gefördert werden.)*

Dennoch werde die Maßnahme für die Gemeinde Edewecht voraussichtlich durchaus kostenintensiv werden, zumal die 2020 prognostizierten Kosten von 2,6 Mio. € aktuell nicht mehr realistisch seien. Sicherlich müssten die Planungsdetails noch einmal neu betrachtet werden, insgesamt fordere der Zustand dieser Straße aber ein baldiges Handeln. Dipl.-Ing. Maschmeyer fügt an, u. a. auch die Borde und Rinnsteine sowie der Regenwasserkanal seien dort marode. FBL Hertwig bittet heute um ein Stimmungsbild, ob die Verwaltung die Sanierung des Breewegs grundsätzlich weiterverfolgen und in der nächsten Sitzung des Straßen- und Wegeausschusses detaillierter vorstellen solle.

Anschließend wird aus dem Ausschuss die Planung einer Sanierung des Breewegs möglichst unter Einwerbung von Fördermitteln grds. befürwortet. Art und Umfang der Sanierung sollten jedoch noch einmal überdacht werden, sind sich Ausschuss und Verwaltung einig.

BHofL Berens erläutert sodann die Straßenzustände und erklärt auf Nachfrage RH Gaugers, die Nebenanlagen würden in den kommenden Wochen einer Zustandsprüfung unterzogen. Ein deutlich anderes Bild als bei den Straßen zeichne sich dort jedoch nicht ab.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

### **TOP 8:**

#### **Antrag der SPD Fraktion Weiterführung des Fahrrad- und Fußweges von Husbäke am Bachmannsweg**

**Vorlage: 2026/FB III/4598**

RH Jacobs stellt den Antrag seiner SPD-Fraktion vor und betont, wenn eine Weiterverfolgung dieses Antrages in Frage komme, dann müsse die Umsetzung

zeitnah geschehen, denn nach Fertigstellung des Solarparks in unmittelbarer Nachbarschaft sei die Herstellung eines Rad- und Fußweges dort auf lange Zeit kaum mehr möglich.

RH Kuhlmann führt aus, zunächst habe dieser Antrag bei ihm durchaus Zustimmung ausgelöst, bei näherer Betrachtung sprächen allerdings mehrere Punkte dagegen. Zum einen sei die Gemeinde Edewecht für die Herstellung eines Fuß- und Radweges an einer Kreisstraße außerhalb einer geschlossenen Ortschaft nicht zuständig, zum anderen seien, wie zuletzt bei der Beratung zur Maßnahmenmodifizierung hinsichtlich der Ortsdurchfahrt Osterscheps deutlich geworden, die Kosten für eine dann notwendige Grabenverrohrung im Trassenverlauf immens und der Landkreis sicherlich nicht willens, diese Kosten aufzubringen. Auch die Gemeinde Edewecht könne die für die Herstellung einer solchen Nebenanlage innerhalb der Ortschaft notwendigen Eigenmittel derzeit nicht aufbringen. Eine Realisierung dieses Antrages erscheine ihm daher nicht möglich.

RH Bekaun verweist auf das ausdrückliche Ziel des Landkreises, an möglichst vielen Kreisstraßen Radwege zu bauen. An der Kreisstraße Bachmannsweg wäre zudem nur noch ein Lückenschluss notwendig. In Ihausen bspw. sei ein Radweg von etwa 4 km Länge ohne Grabenverrohrung, stattdessen mit einer Grabenverlegung hergestellt worden. Die Chance auf eine positive Aufnahme dieses Antrags beim Landkreis Ammerland sei seiner Ansicht nach gar nicht so schlecht. Der vorliegende Antrag seiner Fraktion solle im Übrigen als Startschuss verstanden werden, um mit dem Landkreis in entsprechenden Austausch zu treten. Wenn auch die Zeit aufgrund der Errichtung des Solarparks dränge, solle doch diesem Wunsch insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung der Verkehrssicherung für den Schülerverkehr zwischen Husbäke und Edewecht möglichst gefolgt werden. RH Kuhlmann entgegnet, selbst bei positiver Bescheidung durch den Landkreis könne die Gemeinde Edewecht den notwendigen Eigenanteil für den Ausbau des innerörtlichen Teilstücks mit einer Fahrbahnbreite von 2,5 m aufgrund der schlechten Haushaltslage nicht leisten. RH Heiderich-Willmer stimmt RH Kuhlmann zu und ergänzt, wenn Geld für Straßenbaumaßnahmen zur Verfügung stände, gebe es im Gemeindegebiet sicherlich drängendere Maßnahmen, zumal nach seiner Auffassung die Querung über den Bachmannsweg in Höhe der Industriestraße durchaus übersichtlich und nicht besonders gefahrenträchtig sei. RH Bekaun wirbt noch einmal darum, die Idee zunächst gemeinsam weiterzuverfolgen, um mindestens die Haltung des Landkreises und mögliche Kosten, ggf. auch nur für eine Wegeherstellung bis zum Breeweg, zu ermitteln. Ein Ende des Fuß- und Radweges beim Breeweg mit dortiger Querungsmöglichkeit sei immer noch besser als bei der Industriestraße in einem Tempo 30-Bereich, weil innerorts maximal 50 km/h erlaubt seien.

Auch RH Gauger begrüßt den Antrag dem Grunde nach, sieht jedoch aus den von RH Kuhlmann vorgetragenen Gründen eine Umsetzung aus finanziellen Gründen als nicht realistisch an. Vielleicht könne stattdessen im vorhandenen Querungsbereich das Tempo auf 50 reduziert werden, was sodann auch den in den Ort einfahrenden Verkehr deutlich abbremse.

RH Frahmann wünscht sich vor einer Weiterverfolgung dieses grundsätzlich guten Antrags zunächst eine Ermittlung der Rad- und Kraftfahrzeugverkehre sowie der Unfallzahlen an der vorhandenen Querungsstelle und möglichst eine Erhebung

notwendiger Fuß- und Radwege im gesamten Gemeindegebiet, um hierauf fußend Prioritäten setzen zu können.

BMin Knetemann stellt klar, als Gemeinde könne keinesfalls an einer Kreisstraße außerorts auf eigene Kosten ein Rad- und Fußweg gebaut werden. Um eine Verbesserung der Verkehrssicherung für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden dennoch zu erreichen, könne alternativ an den Landkreis der Wunsch nach Einbau einer Querungshilfe nachgedacht werden. Die erheblichen finanziellen Mittel für den Bau eines zusätzlichen Rad- und Fußweges auch westlich der Fahrbahn stelle der Landkreis sicherlich nicht zur Verfügung.

RH Kuhlmann gibt für seine Gruppe CDU/Bündnis 90/Die Grünen bekannt, einen Antrag im Sinne der Bürgermeisterin mittragen zu können.

RH Bekaam wertet jeglichen Versuch zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an dieser Stelle als positiv und seine SPD-Fraktion könne darum einem im Sinne dieser Beratung modifizierten Antrag als Grundlage eines von allen mitgetragenen Edewechter Antrags ebenfalls zustimmen. Zu den Ausführungen RH Frahmans gibt er zu bedenken, bislang seien in ähnlichen Fällen die von ihm geforderten Erhebungen jeweils erst nach einem Grundsatzbeschluss als Grundlage für eine weitere Beratung und abschließenden Entscheidung durchgeführt worden.

Letztlich unterbreitet der Ausschuss dem VA folgenden von AV Vehndel formulierten

**Beschlussvorschlag:**

*Die Verwaltung wird beauftragt, beim Landkreis verkehrssichernde Maßnahmen für die Querung über den Bachmannsweg (K321) in Höhe der Einmündung Industriestraße zu beantragen.*

- einstimmig -

**TOP 9:**

**Anfragen und Hinweise**

**TOP 9.1:**

**Bushaltestelle Oldenburger Straße Ecke Janstraße**

RH Oetje bedauert, dass im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße die Bushaltestelle Ecke Janstraße nicht so verlegt wurde, dass ein Umfahren mit dem Rad auch bei wartenden Busfahrgästen gefahrlos möglich ist.

BMin Knetemann teilt mit, um die Bushaltestelle herum befinde sich ein reiner Gehweg und eine Verlegung der Bushaltestelle komme aufgrund privaten Eigentums direkt dahinter nicht in Betracht.

RH Bekaam bedauert in diesem Zusammenhang, dass der Vorschlag der SPD-Fraktion, im Zuge der Sanierung der Oldenburger Straße den südlichen Gehweg bis zum Markenweg fortzuführen, keine Mehrheit gefunden habe.

**TOP 9.2:**  
**Schlechter Zustand Espergöhlen**

RH Oetje ist der Auffassung, die Straße Espergöhlen müsse wieder einmal instand gesetzt werden. Aufgrund der beidseitig tiefen Gräben drifte das Pflaster dort bereits wieder stark auseinander.

**TOP 9.3:**  
**Erdhobel Pilotprojekt Erikaweg**

Unter Bezug auf die gleichlautende Anfrage in der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses bittet RH Bekaam noch einmal um einen Sachstand.

*(Antwort der Verwaltung zum Protokoll:*

*Im Jahr 2021 hat der Straßen- und Wegeausschuss (Beratungs- und Beschlussfolge jeweils Verwaltungsausschuss) beschlossen, dass (u. a.) Sandwege mit ausschließlich landwirtschaftlicher Nutzung durch die landwirtschaftlich Nutzenden auf eigene Kosten gepflegt werden. Kosten für einzubringendes Material sollten weiterhin durch die Gemeinde getragen werden, Sandwege mit mehreren Nutzenden (z.B. für touristische Zwecke) sollten weiter durch den Bauhof gepflegt werden. Erste Erfahrungen mit der Unterhaltung durch anliegende Landwirte sollten zunächst für zwei Referenzwege (z.B. den Erikaweg) gesammelt werden.*

*Aufgrund nicht zuletzt des Wechsels des Bauhofleiters ist der Beschluss bislang nicht in die Umsetzung gelangt. Aktuell unterhält der Bauhof die Sandwege mit eigenem Gerät. Über einen Erdhobel verfügt der Bauhof nicht.*

*Im Wege der Neuordnung verschiedenster Aufgabenbereiche und der Personalsituation des Bauhofes wird die Thematik Unterhaltung der Sand- (und Schotter-)wege neu betrachtet werden müssen. In diesem Zuge wird die Möglichkeit zur Übertragung der Unterhaltung auf landwirtschaftliche Alleinnutzende in die Abwägung eingestellt.)*

**TOP 9.4:**  
**Starker Einwuchs in Geh- u. Radweg Jeddelloher Damm Ecke Fuhrkenscher Grenzweg**

RF Carls bittet die Verwaltung, auf eine Entfernung des gefährlich starken Einwuchses aus Privatflächen auf den Geh- und Radweg am Jeddelloher Damm Ecke Fuhrkenscher Grenzweg hinzuwirken.

**TOP 9.5:**  
**Instandsetzung Spielplatz Logenweg**

RH Gauger bittet um Auskunft, wann der Spielplatz am Logenweg wieder instand gesetzt werde.

BHofL Berens teilt mit, die Spielgeräte würden zeitnah ausgetauscht und der Spielplatz solle Ende Mai wieder bespielbar sein.

**TOP 10:**  
**Einwohnerschaftsfragestunde**

**TOP 10.1:**  
**Änderung Maßnahmenbeschluss OD Osterscheps**

Ein Einwohner bittet um Auskunft, wie sich der veränderte Maßnahmenbeschluss auf die Förderung auswirke, ob die Umsetzung der aktuell entfallenen Maßnahmenbestandteile zu einem späteren Zeitpunkt realistisch sei und ob der aktuell nicht mehr benötigte Budgetanteil für den ursprünglich geplanten Maßnahmenumfang weiterhin für den Ausbau der OD Osterscheps vorgehalten werde.

BMin Knetemann erklärt, die aus nicht von der Gemeinde Edewecht zu vertretenden Gründen notwendige Maßnahmenanpassung sei ausdrücklich keine Sparmaßnahme; im Gegenteil habe die Gemeinde Edewecht alles versucht, um möglichst viele Ideen die Fahrbahn betreffend aus dem Arbeitskreis unter den erschwerten Umständen, u. a. dem extrem hohen Ausschreibungsniveau und der vom Land Niedersachsen für diesen Sommer geplanten Fahrbahndeckensanierung der Osterschepser Straße, dennoch umzusetzen. Ein späterer Ausbau des südlichen Gehweges sei technisch möglich und der Rest des Ursprungsbudgets für diese Maßnahme bleibe erhalten. Ob dieser allerdings angesichts der allgemeinen Teuerung zu einem späteren Zeitpunkt für diesen Zweck noch auskömmlich sei, bleibe abzuwarten. Hinsichtlich der Förderung des reduzierten Maßnahmenumfangs finde im Mai ein Gespräch mit dem Fördergeber statt.

RH Bekaan bittet um Klarstellung, ob die mit der Deckensanierung der Osterschepser Straße in den Sommerferien erforderlichen Arbeiten im Rahmen des Maßnahmenbeschlusses bereits durch das Land ausgeschrieben seien und ob der modifizierte Maßnahmenumfang in der Folge mit Sicherheit umgesetzt werde. BMin Knetemann bestätigt, die Arbeiten seien durch das Land bereits ausgeschrieben. Dass die Arbeiten sodann wirklich wie geplant vor den Sommerferien durchgeführt würden, hänge leider vom Ergebnis der Ausschreibungen des Landes ab. Lägen die Ergebnisse deutlich über den Kostenschätzungen, müsse die Maßnahme ggf. erneut und unter Verlust der Förderung verschoben werden. Der Ortsverein Osterscheps werde über die Ergebnisse der Ausschreibungen und die Gespräche hinsichtlich der Förderung informiert.

**TOP 11:**  
**Schließung der Sitzung**

AV Vehndel schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.33 Uhr.

Theodor Vehndel  
Ausschussvorsitzender

Petra Knetemann  
Bürgermeisterin

Angelika Lange  
Protokollführerin